

# Mehr fürs Geld

Wie Medienarchitekten und Druckkaufleute Kommunikations-Etats optimieren können

## WEITERBILDUNG

Jean-Etienne Aebi, wohl einer der bedeutendsten Werber der Schweiz, Erfinder legendärer Kampagnen, hat neulich bei einem Vortrag im Grafischen Forum Zürich einen bemerkenswerten Satz gesagt: »Werbeagenturen könnten wesentlich effizientere Arbeit leisten, wenn mehrheitlich ihre Auftraggeber mehr von Werbung verstehen würden.« Mit anderen Worten: die Fachleute werden von den Auftraggebern ausgebremst. Sicherlich, normalerweise ist dies ein Tabuthema, kaum einer mag drüber reden, weil es ja die »lieben Kunden« verärgern könnte. Dennoch ist es so. Und nicht nur in der Werbung. Sondern in der gesamten grafischen Kommunikation.

Spricht man mit Buchbindern, hört man immer und ewig das gleiche, berechnete, immer prekärere Klage: Wären doch die Leute früher zu uns gekommen und hätten uns gefragt. So manche Schwierigkeiten oder Unmöglichkeiten der Produktion hätten sich leicht und ohne Kostenmehraufwand vermeiden lassen. Von Farbherstellern und Lieferanten hört man über gleiche Erfahrungen, aus der gesamten Papierbranche sowieso. Druckereien haben fast schon resigniert, wenn sie daran denken, wie viel leichter mancher Produktionsablauf wäre, hätte man schon beim Konzept mitreden können.

### Um Dimensionen komplexer

Doch dieser Zustand kommt nicht von ungefähr. Zu stark segmentiert, zu rigoros abgetrennt waren (und sind zum Teil immer noch) die Kompetenzen im verzahnten grafischen Produktionsprozess.

Da verbittet sich, beispielsweise, der Grafiker jeglichen Einspruch des Setzers in der Mikrotypografie; noch in den 90er Jahren hielten viele die Verschmelzung der Funktionen Satz und Bildverarbeitung für schlicht unmöglich; oder wer denkt schon beim Ausschleifen und Standmachen daran, dass dem Buchbinder vielleicht ein Vorfalz die Laufgeschwindigkeit seiner Maschine oder die Leichtigkeit eines händischen Arbeitsganges erhöhen könnte?

Um ganze Dimensionen komplexer wird das Ganze, je digitalisierter der Workflow ist. Und je qualitätskontrollierter er sein soll. Denn dann sind eingebettete Farbprofile schon bei der Digitalfotografie von Wichtigkeit, müssen Kennlinien über Aufträge und Firmen hinweg koordiniert werden, gilt es, ein Warenwirtschaftssystem mit Internetseiten zu koppeln oder e-Procurement-Elemente in die Druckproduktion zu integrieren. Das lernt man in keinem klassischen Beruf in dieser Bandbreite, in der erforderlichen Tiefe.

### Medienarchitekt als kluger Planer

Es ist die Domäne des neugeschaffenen Weiterbildungs- und Berufsqualifizierungs-Angebotes »Medienarchitekt«. Ein Wissensstandard, der sich aus den modernen Workflow-Konzepten und einer zeitgemäßen Informations- und Kommunikations-Architektur ergibt und als bislang einziger Ausbildungsweg in der Schweiz den modernen und zukünftigen Anforderungen in dieser Art gerecht wird.

Eine Beratungsfunktion, die sowohl Konzepte umfasst wie Kenntnisse der Produktion, die Werbung, Marketing und Kommunikation als Basis hat, um daraus Medien-, Informations- und Distributions-Szenarien zu konstruieren. Entweder für und aus der Sicht eines einzelnen Unternehmens (Verwaltung, Konzern, Firma, Organisation usw.). Oder als Be-

rater in den Dienstleistungsunternehmen der grafischen Branche inklusive Werbung und Agenturvielfalt. Eine Fachfrau oder ein Fachmann, die und den man konsultiert, bevor ein Projekt in Angriff genommen wird und die dank ihrer sowohl breiten wie tiefen Qualifikation in der Lage sind, Prozesse zu optimieren. Was konkret Geld und Fehler spart, »aus den Budgets mehr rausholt« und unnötigen Aufwand vermeidet.

Dabei werden die Qualifikationssegmente modular angeboten, jeder kann sich seine Studienintensität und -schwerpunkte also selbst zusammenstellen. Die eidgenössische Prüfung belegt mit einer Urkunde den vielfältigen Wissensstand und dokumentiert, dass die qualifizierte Person über eine besondere Medienkompetenz verfügt.

### Wissenspakete

Mensch, Markt, Medien, Materialien, so lassen sich die verschiedenen Modulsätze der angebotenen Wissenspakete plakativ zusammenfassen. Eine Art »studium generale« für die Konzeption und Produktion grafisch-visueller Kommunikation, mit dem Ziel, den immer knapperen Medien-, Werbe-, Informations- und Kommunikationsbudgets der Unternehmen dennoch mehr Effizienz, »Power« und eine bessere Verknüpfung oder Differenzierung zur Verfügung zu stellen. Entsprechend können Personen, die sich dieser

»Mit jedem Technikwandel haben sich auch die Berufe geändert. Die zurzeit intensiv vonstatten gehende Evolution betrifft vor allem die Organisation und Steuerung von Druckereien und damit die Management-Ebene. Also hat im Kader nur der eine Zukunftsperspektive, der in der Lage ist, diesen Wandel mitzumachen. Konkret gefordert werden von den Mitarbeitern in den Druckerei-Büros vernetztes Denken, bisherige Berufsgrenzen überschreitendes Wissen und die Fähigkeit, interdisziplinär zu arbeiten.«

Qualifikation stellen, in fast allen Unternehmen innerhalb und außerhalb der grafischen Industrie (insbesondere bei größeren Unternehmungen, Konzernen, Organisationen usw.) mit einer attraktiven beruflichen Karriere rechnen.

#### Druckkaufleute als wichtigste Personen im Druckprozess

Die schon klassische berufsbegleitende Qualifikation »Druckkaufmann/-frau mit eidg. Fachausweis«, ein viersemestriges, nach Praxisanforderungen gegliedertes Studium zur Prüfungsvorbereitung entspricht genau dem, was durch netzgestützte Produktionsprozesse innerhalb

der grafischen Industrie als Mitarbeiterkapazität mehr denn je benötigt wird.

Analog zur reinen Produktion, bei der sich mehr und mehr die früher selbständigen Berufe auf der Basis digitaler Datenaufbereitung, von Qualitätskontrolle und vernetzten Prozessen verschmelzen, müssen auch im administratorischen Bereich die bis heute noch oft ausgeprägten Schranken zwischen den Funktionen aufgelöst werden. Die tradierten Einteilungen, beispielsweise die Differenzierung von Außen- und Innendienst im Verkauf, die nicht selten wie durch Mauern getrennten Gebiete Kalkulation, Disposition, Materialeinkauf, technische Arbeitsvorbereitung usw., müssen ganz einfach zu Funktions-Pools verschmelzen. Ob in einer Person oder durch intensiv kooperierende Teams, in dem jeder alles erledigen kann, ist zu nächst zweitrangig. Wichtig ist, dass es keine »Schmalspur-Fachleute« mehr geben darf. Das kann sich kein auf Zukunft ausgerichteter Betrieb mehr leisten.

Inzwischen sind in den Studiengang eine Reihe von Elemente aufgenommen worden, die genau diese Verknüpfung und Verschmelzung auch in der Praxis der Berufsausübung ermöglichen. Sie sind damit der geeignete Weg der beruflichen Qualifikation für Fachleute der grafischen Medienproduktion (Druckerei, Agentur, Verlage, Vorstufenbetriebe usw.), die den Sprung von der Erstausbildung und Tätigkeiten in der

**WICHTIGE TERMINE**

**Nächste Lehrgänge**

**Druckkauffrau/-mann mit eidg. Fachausweis**  
Lehrgang DK72; Beginn: **Samstag, 4. November 2006**, Zürich.

**Informationsabende**

**Druckkauffrau/-mann mit eidg. Fachausweis**  
**Montag, 3. Juli 2006**, 19.00 Uhr, Luzern  
**Donnerstag, 31. August 2006**, 19.00 Uhr, Zürich  
**Dienstag, 26. September 2006**, 19.00 Uhr, Bern

**Unternehmerforum Print**

**Erfinde Dein Unternehmen neu. Auf Basis des Internets.**  
**Mittwoch, 13. September 2006**, 12.00 Uhr, Zürich

**Controlling für KMUs**  
**Mittwoch, 8. November 2006**, 12.00 Uhr, Zürich

**Informationen, Details, Anmeldung**  
+41 44 380 53 00, > [www.gib.ch](http://www.gib.ch)

Produktion in Kaderpositionen anstreben.

#### Der direkte Karriereweg

Denn nicht irgendeine, schon gar keine isolierte und im wörtlichen Sinne beschränkte Ausbildung kann dort helfen, sondern auch nur breites, umfassendes Wissen mit der Fähigkeit, über die Bandbreiten der Themen (von Betriebswirtschaft bis zu Rechtsfragen, von Materialkunde bis zu digitalen Workflow-Prozessen, von Marketing bis zu Menschenführung, von Kalkulation bis zu Qualitätsstandards) Bescheid

wissen. Und sie in den Firmen implementieren, ausüben, zu einer konkurrenzfähigen Organisationseinheit zusammenfassen können. Ein direkter Weg in die betriebsbezogene Karriere oder sogar die Selbstständigkeit. Genial wäre, beide Studiengänge zu kombinieren, auf der Basis des Druckkaufmanns den Medienarchitekten zu ergänzen und »draufzusetzen«.

> [www.gib.ch](http://www.gib.ch)

**Ihr kompetenter Partner für  
Kosten- und Leistungsmanagement, Betriebsorganisation und Branchen-Software**

**Benno Vogler**

CH-5442 Fislisbach  
Tannhübel 355  
Telefon +41 56 610 07 77  
Fax +41 56 610 07 75  
[vogler.benno@bluewin.ch](mailto:vogler.benno@bluewin.ch)

-  **Beratung**
-  **Projektbegleitung**
-  **Kalkulation**

**GRIMM HANDELS AG**  **Grafische Materialien**

**G-Produkte**  
Feuchtwasserzusätze  
Dispersionslacke  
Reinigungsmittel  
[www.grimm-handel.ch](http://www.grimm-handel.ch)

**Perfect Dot + Conti Tech**  
Drucklöcher  
Unterlagebogen  
Unterlagefolien  
[info@grimm-handel.ch](mailto:info@grimm-handel.ch)

Grimm Handels AG 8732 Neuhaus Tel. 055 225 46 00 Fax. 055 225 46 81